

ähnliche Asyle für arme Kinder in Portugal gegründet. Der günstige Einfluß, den diese Anstalten auf Charakter und Sitte des Volkes nahmen, veranlaßte einige Menschenfreunde, für die Kinder der Pfarrgemeinde von Campo Grande und der angrenzenden Dörfer ein solches Institut zu errichten, dessen Protector der nunmehr verstorbene König Don Pedro V. wurde. Im Jahre 1857 war das Asylhaus erbaut, in welchem zwanzig Kinder Aufnahme fanden; die Zahl der kleinen Böglinge wuchs jedoch so schnell, daß schon im Jahre 1868 ein neues, weit größeres Haus erbaut werden mußte, welches fünfzig Pflöglinge zu fassen vermag. Dieses Institut, in welches anfangs Kinder beiderlei Geschlechtes aufgenommen wurden, ist jetzt ganz der Erziehung von Mädchen gewidmet, welche im Alter von sieben bis zehn Jahren dort Aufnahme finden und bis zum achtzehnten Jahre unterrichtet und gänzlich verpflegt werden. — Sie lernen Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, weibliche Handarbeiten, alle Arten von häuslichen Beschäftigungen und Gymnastik.

Der Zweck der Schule ist, die Mädchen zu guten, wohlerzogenen Dienerinnen heranzubilden. Begabtere von ihnen, welche sich in ihren Studien auszeichnen und Beruf und Lust zum Lehrfache zeigen, werden mit der Grammatik, der Geschichte und Geographie von Portugal und mit den Prinzipien der Pädagogik vertraut gemacht. Wohl ein etwas dürftiges Lehrprogramm.

In dem Asyle Don Pedro V. zu Campo Grande wurden vom Jahre 1857 bis 1872 zweihundertachtzig Mädchen erzogen.

So einfach, nett, sinnig und instructiv die portugiesischen Schulen exponirt sind, so wüßt und traurig sieht es damit in der Ausstellung von Italien aus. Es ist dort eine Masse von guten, oft geradezu überraschenden Arbeiten bunt durcheinander geworfen, ohne System, ohne Ordnung, die Arbeitsproben der einzelnen Schulen bald da, bald dort versprengt, so daß es schwer hält, sich ein klares Urtheil darüber zu bilden. Die Weißstickerei liegt hier in Arbeiten brillanter Technik vor, bei denen jedoch leider nicht selten die Zeichnung viel zu wünschen übrig läßt. Von einigen Klosterschulen sind prachtvolle Arbeiten dieser Art ausgestellt, namentlich von den *Töchteru Jesu zu Modena*, welche tadellose, mühselige, echte Klosterarbeit geliefert